

TÜCHTIG IN BERUF UND LEBEN

EIN BUCH FÜR JUNGE MENSCHEN
ÜBER ARBEIT UND BERUF

VON
P. ANTON LOETSCHER S.M.B.



REX-VERLAG, LUZERN

INHALT

I. Von Arbeit und Beruf

- | | Seite |
|---|-------|
| 1. Arbeit ist Berufung zur Gottebenbildlichkeit | 9 |
| Warum soll der Mensch arbeiten? 11 — Gott schafft 12 — Gott schafft ruhig — Gott schafft frei 15 — Gott schafft originell 16 — Gott schafft aus Liebe 18. | |
| 2. Arbeit ist Gottes Gebot | 22 |
| Körperliche und geistige Arbeit 23 — Jeder Beruf ist ehrenvoll 24 — Das Arbeitskleid ist ein Ehrenkleid 25. | |
| 3. Arbeit ist Buße | 26 |
| Gottes Urteil 26 — Fluch und Flucht 27 — Flucht vor der Arbeit ist unehrenhaft 28 — Buße ist ehrenvoll 29. | |
| 4. Arbeit ist Segen | 30 |
| Natürlicher Segen 30 — Mißbrauch des natürlichen Segens 32 — Uebernatürlicher Segen 33. | |
| 5. Arbeit ist Gelderwerb | 34 |
| Lehre der Kirche 34 — Nur Gelderwerb schadet 37 — (beim Arbeiter 38 — beim Geschäftsherrn 39). | |
| 6. Arbeit ist soziale Tat | 40 |
| Miteinander arbeiten 41 — Christliche Berufsgemeinschaft 41 — Füreinander arbeiten 42 — Beseelung eintöniger Fabriksarbeit 43 — Glück und Leid 44 — Christliche Auffassung von der Arbeit 47. | |

II. Vom Berufsweg

- | | |
|---|----|
| 1. Die Berufswahl | 51 |
| Eignung 52 (geistige 53, charakterliche 53, gesundheitliche 54) — Neigung 55 — Umstände 57 — Helfer in der Berufswahl 58. | |
| 2. Vom Segen einer Berufslehre | 60 |
| Persönliche Notwendigkeit 61 — Nationale Notwendigkeit 63 — Notwendigkeit vom katholischen Standpunkt 66. | |

	Seite
3. Die Berufslehre	67
Geschichte 67 — Gesetz 71.	
4. Der Lehrling	79
Schwierigkeiten kommen 79.	
Man kann nicht machen, was man gerne täte 79 — Die Arbeit ist schwerer als man träumte 80 — Die erwachende Persönlichkeit fühlt sich vergewaltigt 80 — Das bisherige Weltbild bricht zusammen 81 — Schwierigkeiten lehren. 82	
Schweigen und dienen 82 — In Treue durchhalten 84 (äußere Treue 85 — innere Treue 86 — Schwierigkeiten geben 87	
Selbständigkeit 87 — Unabhängigkeit 88 (von Aufsicht 88, von Lob und Tadel 88, von Protektion 89) — Mannhafte Gläubigkeit 90.	
5. Die Weiterbildung nach der Lehre	91
Gesellenkummer 91 — Weiterbildung ist nötig 92 — Der Staat hilft mit 94 — Katholische Verbände wirken 96 (Gesellenverein 96, Jungmannschaftsverband 99, Berufsverbände 101) — Immer neu beginnen 102.	
6. Berufsfreude	103
Durch Planen 103 — Durchhalten 104 — Sparen 105.	

III. Beispiele reißen hin

Wilhelm Achtermann 111 — Bernard Palissy 117 — Guglielmo Marconi 127.

Anhang

I. Kann ein Sohn unbemittelter Eltern eine Berufslehre machen?

II. Die Berufsverbände des jungen Katholiken.